



Der Helden Buch in der Ursprache

Gudrun; Biterolf und Dietlieb; Der große Rosengarten; Kaspars von der
Roen Heldenbuch: Otnit, Wolfdietrich

Hagen, Friedrich Heinrich von der
Berlin, 1820

2. Abentheur. wie Pytrolff zun Hunen erst kome.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62533](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62533)

bede, ich vnd Hagene;
 vmb uns ellende degene
 lies sichs der künig here
 kosten michels mere,
 ze dreißig tausent march oder bas,
 vnd tet vil willielichen das."
 Da sprach Pytrolf der weygant:
 „ich wil auch Hünische lant
 vnd die recken schawen,
 vnd Helchen die frauen,
 von der ich wunder höre sagen,
 wie sy in ir hochen tagen
 lebe vnd in ir zeiten,
 daz sy on widerfereiten
 sey des milstiften künigs weyb,
 die noch ye gewan den leib.
 nu solt du, Waltzer, neue mein,
 fride maister meines ländes sein.
 las dir beuolhen sein mein güt,
 so freunt dem amndern dieke thüt:
 ich wil beuelhen dir mein weib,
 vnd lass auch meiner recken leib,
 vil lieber freunt der güte,
 sein in deiner hute."
 er sprach: „got müs euch dort bewarn,
 ir solt hie hayne wol gefarn,
 an aller hande dingen
 so sol euch wol gelingen."

2. Abenteuer. wie Pytrolff zu Hunen erst
 come.

Belaub nam er von im dan;
 do sahen wol des fürsten man,
 daz vil freuntlich schaiden
 geschach do von in balden.
 Pytrolff der ferte dan.
 Waltzer vnd die seine man
 ze Paris keerten in die stat.
 wol laisset er, des er in gepat;
 es het der degene güte
 sein land in freundes hute.
 der fürste von den Bergen rait,
 daz er mit niemand da en-rait,
 ze Burgone durch das lant.
 ward er seyt icht angerant,
 das werete so sein ellen
 vnd seiner heergesellen,
 daz im niemand nicht en-nam.

774 sy riten, daz sis ane scham
 komen durch das reiche: 816
 doch ward es willieleiche
 an sy versüchet manige stünd;
 75 ir ellen ward die masse stünd, 20
 daz man sy müßet reytren lan.
 gelaites er vnd seine man
 begerten hart selten;
 in dorfft niemandt schelten
 80 ir ellen, das sy durch die lant
 bracht, da der künig vapt
 hochfart vnd michel vbermüt:
 ia müß seyt der helt güt
 mit guten helden streyten;
 85 het man in lassen reiten, 30
 das wer in selbs wol bekomen;
 in wart da nictes nicht genomen.
 Uns ist der mare nicht gefait,
 wie der suene helt rait,
 90 oder wo er nachselde nam. 35
 er fuer, als im wol gekam,
 in cost hart reiche.
 er rait wol dem geleiche,
 daz vnkunt waren im die lant.
 also kam der weygant
 95 zu der Thünaw flüt; 40
 da fassen helde vil güt
 ze Bayern in dem lantde;
 da empor dem weygande
 der vil kene Gelfrat, 45
 daz sy des da haben wolten rat,
 daz yemand füere durch ir landt,
 wie er wäre genant,
 ritter oder kauffman,
 800 er solt billichen han 50
 gelaitte durch ir marhe.
 da Pytrolf der vil starhe
 het vernomen gar iren müt,
 5 er sprach: „ich füere dhain güt,
 dauon man münte solle gern;
 65 ir secht mich reiten hie mit spern,
 wie läpkel wir der schilde han;
 on kauff ich mich began
 etwenn ein lannger iar.
 10 nu sagt den helden für war, 60
 wir sein ritter, als sy sint:
 nu pittet des alten Elfen tint,
 daz sy vnns des genessen lant,
 wir haben in nictes noch getan."
 15 den iungen helden anerkorn 65

ward des gastes rede zorn;
 da namens ir schilde
 vnd suchten das gewilde,
 da sy die weyte funden;
 sy wanden, nicht pflügen funden
 guetlich da ir gesse.
 Gelpfrat der notveste
 der rait Pytrolffen an,
 dauon er selber do gewan
 seines leibes arbat;
 der teur degen vil gemalt
 ze gahes gar ermande,
 daz er in angerande.
 Der alte fuerte vor sein
 einen schaft hürnein,
 genaiget hart sere;
 der an im ward icht ere,
 die kam im vil teur an.
 Gelpfrate prestien da began
 sein schaft, so dike schäfte tünd.
 der Pytrolffes der gestünd;
 des stach er nider auf das gras,
 der sein da wartende was,
 mit rosse mit alle;
 sich erpot nach dem vasse
 Gelpfrat der weygant,
 anlieff er ze hant.
 der fürste was auch nider komen:
 des swertes het er genomen
 einen swangk vil weyten,
 der herre kunde streiten,
 den schilt er an das ende slüg
 durch hert gepenge güt genüg,
 da erraicht er auch die ringe.
 nu ward dem gettelinge
 des gastes ellen wol erkant;
 der heide glaubt sichs ze hant.
 Nu was Else auch nu komen:
 den schilt het fur sich genomen
 einer des Pitrolffes man,
 dauon Else do gewan
 in spertleffe wunden,
 er stach in bey den stunden
 daz im nider flos das plüt.
 vier und dreysßig ritter güt
 die waren da mit in komen:
 den gessen ward da nicht genomen,
 wann daz sy wunden kunden weren,
 baide, mit schwerren vnd mit speren;
 die gesse schlugen siben man.

866 „ich wil die ritter, die ich han
 noch gesünt,“ sprach Gelpfrat
 „nicht verliesen, seyt dise hat
 der teufel gesendet in mein lant:
 70 sy sluege wol des ein(en) handt,
 der mir verhawen hat die wat.
 solher müte“ sprach Gelpfrat
 „wir werden selten reiche,
 die man vnns vollicheiche
 75 mit schwerren misser vber rant.
 ich wil in“ sprach der weygant
 „weder straffe noch die wege,
 weder praecten noch die siege
 nymmer für geriten.“
 80 das lanntruolt wolte striten;
 da verpot es Gelpfrat:
 „seyt man vnns so gemüet hat,
 so solt ir streites euch bewegen;
 wer sy wil in sein cammer legen,
 85 was er in so gewinner an,
 meines talls ich im gan
 ze haben ymmer one streit.“
 also schieden sy sich seyt.
 Sie riten nider durch das landt,
 90 daz sy seyt nie mannes hant
 gerner mit streiten auf den wegen,
 vnz daz Pytrolf der degen
 die burg ze Beclaren sach,
 zu den seinen er da sprach:
 95 „ir helden, richtet, alsam ee,
 ob man durch müe euch bestee,
 daz wir in tullen vnser golt,
 daz sy vnns werden nymmer holt.“
 sy teten, als er in gepot;
 900 doch was in güter wiße not:
 ir ainen saundten sy do dan.
 der vant zwen wartman
 vor im auf der marche;
 sy hetten sorge sarche,
 5 daz sy wurden angerant;
 die zwen fraget er ze hant
 daz sy im sagten märe.
 wes die burg da wäre.
 Sy sagten one var(en):
 10 „sy hauffet Bechelaren,
 ir herre hauffet Rudeger;
 vnns hat die marggraunne heer
 heute her vil frue gesant,
 daz wir behüeren dz landt.“
 15 der wartman sprach: „nu saget mir das,

916

20

25

30

35

40

45

50

55

60

65

ir vart villeicht besser bas,
 wer sint, die nach euch reiten hie?
 er sprach: „die sint vil selten ye
 kumen heer in diu lant;
 wir hetten gerne das bekant,
 ob were hie hadme her Rudeger,
 ob vnns der marggrane heer
 entbielt vnz an den morgen.“
 „des seyt an alle sorgen,“
 sprach der aine wartman
 „seyt wir das vernomen han,
 daz ir nachfeldē gert,
 der werbet ir vil wol gewert.“

Da saget das gesinde
 der schönen Grotlinde,
 da waren komen geste,
 hausfraw die pefte,
 die ye fursten haups besaß,
 gepot dem yungesinde das,
 daz man ir schone solte pflegen.
 do kam Pytrollf der degē,
 daz in die marggrāine sach;
 von seinen zūchten das geschach,
 daz sy sich ere an im versan,
 davon ze freindt er sy gewan.
 da man in vnd auch sein volk emphie,
 die marggrāine das nicht lie,
 sy vat in für sich bringen
 mit seinen iūngelingen.

Da het man ir das gesant,
 daz ir liechten schilde prait
 von den schwerten waren schart.
 do nu der gast emphanen wart,
 von ir vnd auch iren welben,
 do lies sy nicht beleiben,

Sy fraget in vmb sein vart;
 die sy vil vleissfälliche wart
 vnd ir gesinde gar verholen.
 in het er sich so aus verholen,
 daz es da hayne was verbeit;
 zwen solt ers han hie gesait?
 er verdagt es Gotlinde
 vnd allem iren gesinde;
 doch dient man im mit volle wol.
 wer güter werde danken sol,
 als auch im da was geschehen,
 dem were er sol gnaden lehen;
 alsam teten auch sy dū.
 do in der nachste morgen frū
 was getaget in das lanndt,

966 den recken hies man ir gewant 1016
 auf die saimere tragen:
 ich en-kan eich das nicht wol gesagen,
 wie schon sy in vnd seine man
 von in schaiden liesen dan. 20

Da er vrlaub het genomen,
 sy sprach: „das mein geleite komen
 sol mit im vol durch das landt:
 ze Medeliche ist vnbeant,
 wie wir sy hie gegruesset han: 25
 sy fullen Rudegers man
 vil wol vermeiden auf den wegen.“
 dannen reyt der kuene degē
 nider in das Osterlant:

80 vil seine ward er angerant,
 wann man das gelaitē sach,
 nyemant in da ab en-prach;
 damit sy fueren wol behuet;
 in sprach da niemant, wann güt. 30

Der herre kam in Osterlant, 35
 da er ein burg auch vant,
 die hies ze Mautaren,
 da ritter auf waren,
 die pefen auf erdreiche. 40

90 die helden lobeleiche
 der geste wurden gewar,
 da hūben sich ir dreissig dar,
 vnd wolten nemen in ir güt,
 so man noch dicke den gesten tūt. 45

95 der herren zwen mit in riten:
 ward an den gesten icht erstiten,
 das muß an iren danck geschehen.
 wie dicke man das het gesehen,
 daz den helden iungen 50
 an streite was gelungen,
 Wolfrate vnd Hsolden,
 die hie werben wolden
 mit streite güt vnd ere:

1000 sy mußten desten mere
 darnach vngemütes han. 55
 die geste fragen man began,
 wer sy geleitet durch das landt?
 Pytrollf sprach; „unser handt
 vnd vnser degenliche muet
 gevt vnns gelaitē vast guet.“ 60

40 Wolfrate der naigte so den schafft:
 do geschūf die Pytrollfes crafft,
 er gefaß als ein fairwant;
 da het der helt an seiner handt
 ein sper genatget sere, 65

15

15

er doht vngern vnere,
 Wolffraten slach er darnider:
 Das roß lieff zu der burge wider.
 darumb en-ließ er nicht den freit,
 er versucht es anders seyt
 hie mit Pytrolffe spilen;
 der kunde ritterschafft so zilen,
 daz er im löbel icht vertrüg;
 durch schilt vnd ringe er in schlüg,
 daz die prune mail gewan:
 danon glaubt sichs der man.

Da sein brueder das erfach,
 Hstolt ir ainen niderlach,
 den andern er ze tot schlüg.
 da ward zornig genüg
 Pytrolff der kuene weygant;
 da verrat des heldes handt
 sich vnd auch selne man:
 die Ghel noch nie gewan
 im ze freunde bey ir tagen,
 in baiben ward von im geschlagen
 wunden durch die sarwat.
 da sprach der kuene Wolffrat:
 „Ich gefach nie grymmer einen man;
 mocht er Ghel(en) goft han,
 das belaitte er wol aine:
 der meinen all dhaine
 sol seiner niemand rieren an.
 mir ist laid, daz ich nit ee gewan
 kund, ee ich het hie gestriten,
 ich en-het in nymmer angeriten;
 wie ich ye freites hette mütt,
 ich liefs in ymmer mer sein gütt
 führen, daz ichs gerte nicht.
 was im durch Osterlandt geschicht,
 das wil ich im gelten gar,
 ob sein nicht wirdet gewar
 aine der vil kuene degen,—
 vermeidet in der auf den wegen,
 furwar mag ich des wissen nit. —
 an allaine ob in gesicht
 von Kriechenlande Sintram:
 seit mir des siges nicht gezam,
 so mag in nemen der Kriecher,
 von dem manig edel sieche
 ist worden in den richen.“
 sy rieten freuntlichen
 sich von den gesten scheiden.
 gelait von den baiben
 seyder Pytrolff gewan,

1066 daz er mit vrlaube dan 1110
 von den guten rechen rait;
 sy wurden dienstes im berait,
 für Wiene vnz in Hungerlant,
 70 da er seyt der Hünen künig vant. 20
 Des en-han ich nicht vernomen,
 ist er an freite komen
 hiez Ghelburg der reichen,
 da er so freuntleichen
 75 ward geleitet durch die marche. 25
 Pytrolff der vil starcke
 horte sagen die märe,
 daz da hayne wäre
 der künig von Hüreliche
 80 mit beiden lobeliche: 30
 der het er ein vil michel crafft.
 do freudte sich der ritterschafft
 Pytrolff, do daz geschach,
 daz er sy bey dem künig sach.
 85 Da er nu zu Ghelburg was komen, 35
 da ward sein vast war genomen.
 wie vil da rittrir wäre,
 man hieß den degen märe
 herbergen, nach gewonhait.
 90 wer ye zu des künigs hof gerait, 40
 der ward vil wenig übersehen:
 also müß auch im geschehen.
 Wol behaltten ward ir wat.
 durch den Pytrolffes rat
 95 sy legten besser klaidir an. 45
 dem künig ward do kunt getan,
 daz da rittrir waren komen:
 wo sy hetten sich genomen,
 sy fuerren dürchel schilde schart,
 1100 dauon ir wol gegaumer ward. 50
 der künig hieß do besehen hin:
 „haben sy icht herren vnder in,
 das sol man mich wissen lan.“
 der yote sach ir herren an:
 5 der trüg wat von Abalhn, 55
 darunder haut vischin
 ze bezoch waren wol genät;
 was seiner helde bey im stat,
 die trügen auch die vellen wat,
 10 die nemant doch gesehen hat, 60
 das waren vhele aus Hzzabe,
 samat gruen als sam der klee,
 geschniten weht vnd auch vil lang,
 15 darunder weyßer dann plangf 65
 reiche federn harnlein,

das sy nicht besser mochten sein.

Der ye ritter gerne sach,
von des voren das geschach,
das sy ze hofe müsten komen.
die das betten ee vernomen;
das fremde weygant,
weren in dem land,
die eytens all geleiche sehen;
bey ir grüsse mocht er iehen,
sy trügen den rechten holden mit.
dise beiden vil güt
komen, da der kunig sasz:
der wirt sein selbs da vergasz,
das er von sedele nicht entsprang;
des sagt im dessee seiner dank
Pyttroiff vnd die seinen man;
des grüßes, der im ward getan,
sy nigen im: er hieß sy sieder
zu im siben nider,
vnd hieß in schencken seinen wein.
wie kund er vnfraget sein
da von diser märe,
von wann komen wäre
der rechte vnd auch seine man?
der künig versuunen des begant,
das der aine ir aller vblag,
an dem die hochste zucht lag.

Der kunig von Bergen sprach du
dem sunne Hötelingen zu:
„Ghel, tewrllicher degen,
wir haben vns auf den frembden wegen
gearbeit hart sere,
das wir die grossen ere
hie zun Hünen wolten sehen;
vnd wer doch anders nicht geschehen,
wann das vns veinde haben vertreiben,
wie weren auch anderwo beliben,
wann durch deinen lob den reichen,
den man vil vollicleichen
sagt in annder künig landt:
vnd wir vns des icht erkant
so far wir ymmer bester bas.“
der künig do leunger nicht en-sasz,
von dem sedele er balde sprang,
er sagt im der rayse dank,
die sy da ritten in sein landt;
er sprach: „mein golt, mein gewant,
silber, ross vnd auch mein wat,
vnd alles, das mein cammer hat,
das sol mit euch getailtet sein.“

er tet in gütten willen schein,
vnd beualch die geste all ze hanudt
Kamünge aus der Balhen laut.
Vil dringens müste da geschehen
von denen, die es nit betten gesehen,
wie sy der Hünen künig emphe.
do sach man Rudegeren hie
vnd Gorteln den reichen,
die emphingen vleissfliclichen
die frembden weyganden
in Hünischen landen,
sy niden, als sy solten.
die ändern, die da wolten
auch nit grüsse sie emphan,
die sach man zu den gesten gan:
Gibehe vnd Hornboge;
von Polan der herfoge,
der was in vanknuß da,
zu den gesten gieng er sa;
also tet auch Schrütan,
der herfoge von Meran;
von Düringen der weygant,
der was Frenfeid genant;
da gieng auch Otte der degen,
des preis vil hobe was gewegen;
Pringk vnd auch Hawart:
von den vil wol gegruesset ward
der frembde gast in Hünen land.
darnach emphing in-so ze hant
vil vleissfliclichen Rudeger.
do danket im der degen her
der gütten nachtselden,
die er mit seinen helden
ze Bechelaren namen,
do sy dar kamen,
von der maragravinne:
„die ervot vns die mynne,
„das vns nie bas erporen ward
an vnser langen ausfart.“
„das wolte got,“ sprach do der degen
„das ewr wer also gepblegen,
als ich euch des gunde:
geleb ob ich die stunde,
da ir ritet durch das landt,
euch wirt mein wille bas erkant.“
Ey sazzen nider, alsam ee,
da was der küniginne wec,
wenn das geschäbe,
das sy die geste säbe.
sy was gütten rechten holt,

1216

20

25

30

35

40

45

50

55

60

65

damit het sy das verfoht,
 daz man ir maniger tugent sach,
 wo das von frauen seit geschach,
 die valschen hetkens nicht fur güt;
 sy tehent noch, daz in ir müt
 siee auf valsche mynne.
 dem siße der kuniginne
 nicht ze rechte waren kundt,
 er mocht irs velschen ze maniger sund:
 wenn ob es der kunig vernam,
 er ward ir nymmer darumb gram,
 daz sis den helden schon ervot.
 sy halff vil manigem aus der not,
 die er vil ofte het verlan
 bey im vil vnberaten gan.
 sy habt im auf sein ere,
 vnd daz er Rudegere
 het gegeben den gewalt,
 daz der snelle deggen bald
 die armen wol berüchte,
 was ir sein landt besüchte.

Frauen Helchen emphanng nicht geschach,
 wann do sy den helt sach
 seyt an dem dritten morgen:
 die frau was in sorgen,
 wie sy die held empheng also,
 daz sein die geste waren fro,
 vnd daz sy es auch hette ere:
 des vleiss sy sich vil fere.
 der dritte morgen der was komen,
 da het der (helt) wol vernomen,
 daz in die frau wolte sehen;
 des en-kund auch anders nicht geschehen,
 wann da sy bey dem kunige sass.
 der helt liesß ungezürnet das,
 daz sy von dem sebele sünd,
 so frauen noch in züchten tünd.

Pyrrrolff do zu ir gie,
 so vleysßlich sy in embie,
 daz sy dauon ward rosenfar;
 sy plickte hart dicke dar:
 es was ein wolgestalter man.
 frau Helche in piten do began,
 daz er sich nicht verdriessen da
 liesse, vnd het er annderswa
 pesser freünd, dann an in,
 da woltens nymmer dienen hin,
 daz er in aine ware holt:
 „meines herren lanndt vnd vnser golt
 das sol mit ew getaillet sein:

1266 lat euch durch den willen mein
 verschmahen nicht des kuniges güt;
 ob ir euch schaden icht getüt
 durch euren gepressen.“
 70 also sprach sy zu den gesten
 „das wer vnweyßlicher müt:
 der kunig so gern geit sein güt,
 daz es nyemand kan gefagen;
 vil gerne horen wir die clagen,
 die vnser gabe rüechent
 75 vnd es an vnns veruechent.“
 der gast sprach mit güten siten:
 „frau, wenn man hovert piten,
 ob der denn wirt gewert,
 80 so ist getan, des er da gert.
 ich diene euch gerne, was ich mag:
 des ye der Hünen kunig vblag,
 vil wol verßich ich mich darhü,
 was ich im meiner dienste thü,
 85 er lone mirs in einem tage.“
 seyt ward das frauen Helchen clage,
 daz er nicht von in beiden nam.
 wenn aber dem kunig des gezam,
 daz er in herferten reit,
 90 der gast vor seinen recken streit,
 sam er ersechten wolt die landt:
 die pessen, die man bey im vandt,
 so was er ainer darunder,
 vnd yedoch besunder
 95 der yesse, den man do vandt;
 den sug warb ye des heldes handt
 vil dicke lobelichen
 vor Eheln dem richen.
 Das traib der fürste, das ist war,
 1300 vil nahen in das dritte iar,
 daz im der dienst nie geprast:
 darumb diente da der gast,
 daz er die recken gerne sach.
 zu dem künige man vil ofte sprach:
 5 „secht dise(n), der kunig sein,
 er tüt so degenlichen schein
 vnd auch so ritterliche tet,
 wie es umb sein geschlechte stet,
 der recke ist so gemüt,
 10 daz ir vnd alles ewr güt
 kunder nicht verenden,
 daz er mit seinen beunden
 tüt in manigen zeiten
 in yezlichen streiten.“
 15 Da sprach der künig: „ich wanß vil wol,

1316

20

25

30

35

40

45

50

55

60

65

ia wolt er da nicht lenger haben
 quale also gefangen.
 wär des nicht ergangen,
 Ehel vnd alle seine man
 die kunden nicht erfochten han
 aus der selben veste
 die vil werden geste.
 Bodislaw der kunig hiefs:
 daz in ye genesen liefs
 Pytrolff, da er in vant,
 darumb lie des heldes haüt
 den kunig seines todes freh,
 daz im lag beneben bey
 das aller schonest Windisch weyb,
 die ye gewan den iren leib
 auf all dem erdtreiche.
 er schied in baldkeleche
 von der kuniginne dan:
 den kunig bestiesse er began,
 als er beslossen selbe lag.
 mit ir handten manigen slag
 die frawe zu iren prusten schlug,
 laid so was ir genüg:
 ia vorchte sy ives mannes tod.
 der gast ir schreyen so verpot,
 sy gedorfft mynndert werden laut.
 da beualch der Dietlinde traut
 den kunig Rudegere:
 er lie bey im nicht mere
 wann zehen seiner man.
 vil tauzen kam er dan,
 noch folgten im wol sibentzig man:
 zu der porten er kam gegant,
 er vant den portendäre;
 des wardt sept freudentläre
 Gamaly die gute stadt:
 des schlüf es nicht lenger pat,
 das haubt er im abgeschlug.
 sorgen het er do genüg,
 wie er den halden mocht gesagen,
 daz nit selb er wurd erslagen,
 des müß er ein frisse han.
 das sein gesinde het er lan
 nimerhalb der porte ligen,
 des mocht dest bas gßigen
 do das haydnisch heer.
 an dem lande vnd auf dem meer
 hiefs man hebneten da die star;
 ir solle dem was so nahen mar,
 des (s) hetten ee gepfleget:

1466 Pytrolff der zette degenn
 allenthalben schache pot:
 der Preussen künig kam in die not,
 vnd mocht er Ehel selber han,
 daz er in gerne hette lan. 20
 Der Hunen gast der was nu komen;
 Ehele het nie vernomen
 so recht liebe märe:
 mit helden lobebäre 25
 hüt er sich zu dem burgetor,
 sam ze streite sich darvor
 richten nu der hayden man,
 in der stat sich des verjan
 der burge hüttere,
 vnd was im vil vnmäre. 30
 Der pesten, die der künig dar
 bracht, ward schöne gar
 vor dem tage tausent man.
 Pytrolff der gie von dann,
 sam der helt wäre 35
 des nachtes zirkäre,
 er kam hin wider, da im ee
 vil dicke was gewesen wee:
 dauon sy laüt vnd siere verfluren.
 da sant er auf den ainen turen 40
 einen heersanen prait;
 sechzig helde vil gemait
 die lies er durch das loch darynn;
 da gie er aber wider hin,
 da er den wirt gefangen pant: 45
 der müße Rudegeres hant
 dulden, als er im vor ee.
 dreyßig frauen oder mee
 sach er bey im wainende stan.
 ob sy in leben wolten lan, 50
 des pat der wirt die geste.
 degene aller veste
 sprachen: „ir ersterbet nicht,
 was halt anners hie geschicht,
 ir genteset ewes weibes, 55
 mer dann ewes leibes.“
 Da ward der Ehels fan
 von den Rudegeres man
 an einen schaff gepunden,
 den stiesse sie ze stunden 60
 vil hoch aus einer zymne.
 do fleg die kuniginne,
 daz man ir lies ir leut genesen.
 „das mus an Ehele(n) gnade wesen;“
 sprach Pytrolff der wengant 65

„vedoch gewigt euch wol mein hant,
 euch vnd den frauen, die hie sindt,
 daz man der güten ritter findt
 fueret mit vnns lebentig hin:
 vedoch ist Ehel nu her hin.“

Do wert die nacht mere.
 der Hünen künig vil here
 hiefs seine horn erschellen,
 daz seine weichgesellen
 im hulffen sturmen zu der stet:
 daz leit gemächlichen tet,
 daz es nu an die were gie.
 vil vbele nachgepaure hie
 hetten sy darynne;
 mit streyt gerentem synne
 der kunig den schilt nam zu der hant;
 dauon so het er Hünen lant
 lebentig nyimmer mer gesehen,
 so herte müst es noch geschehen
 von streite bey im darynne.
 (sy) sahen aus der zynne
 noch des zeichens nicht wagen.
 der Hünen künig ward erschlagen,
 wann von Luttringe Fring,
 dem vil hohe seine ding
 ze manigem streite waren komen,
 der hette hinder sich genomen
 Eheln den vil reichen.
 man mochte wol geleich
 die lassteine kaltem schnee,
 den sy vil dicke sahen ee
 von winden vnder einander gan:
 als dicke wurden lan
 die schusse nider auf sy;
 auch ward von schlingen geworffen hie:
 es tofet manig helmwas.
 was half der Hünen künig das,
 daz er selber darynne was?
 mit grosser not er da genas.
 ze sibem porten sich hueb der freit,
 da was der Eheln nit
 vast vnder sy komen:
 war er doch nit danne komen,
 so wer er von den steinen todt.
 nu gie den burgeren not;
 ob in geweivelt der mütt,
 wann sy ein zeichen hart güt
 sahen auf dem turen wageit:
 wer mocht in das ze glauwe sagen,
 daz ir künig gefangen lag?

1566 der wirt in damit do gewag,
 daz er im selbe fride schüf;
 man horte laute seinen ruen,
 daz ers ir künig ware.
 70 da sach man auch freitbare
 das volck dort vnd hie;
 der porte man dhaine lie,
 man versucht es vnz daran:
 des manigen ferchwunden man
 75 gewan der künig von Hunen land.
 da tet selber des fursten handt,
 daz es vil lanng ward gesait.
 wie herrlichen bey im strait
 der kunig von den Pergen,
 80 seit müst er fride werben.
 in der gewalt er ee da was,
 vil maniger seit von im genast,
 der des todes müste wesen.
 man mochte süder mehe lesen
 85 die pheitte vor der maure ligen.
 fenste muften sy gesigen,
 man fuert den wirt gefangen datt,
 sein schöne weib tet man alsan.
 die stolhen burgere,
 90 mich duncket, daz ir wäre
 vil maniger davon vngemüt,
 da sy die vesten türnen güt
 der Hünen kunige müffen geben,
 ob sy icht lenger wolten leben.
 95 Mit not gedingete Rudeger
 von Breussen lanndt der kunige heer.
 die Hünen prachten nu hie vor
 vil manige tur vüde tor:
 den lekten den was gedinges not,
 1600 daz sis nicht alle schlügen tot,
 die sy darynne funden;
 doch sach man manigen wunden,
 dem sein was vil vngedacht.
 wie dicke der Hunen künig bracht
 hette dar die grossen heer,
 5 sy waren im ye also ze wer,
 daz er vnd alle seine man
 mit schaden müffen schaiden dan,
 die stat war ymmer frey gelegen,
 10 nun durch den ainet degen,
 der lost sich selben aus der not;
 der Breussen lag da maniger tot,
 dauon daz er den turn durchbrach.
 vil gewaltig man da sach
 15 Eheln den vil reichen,

nie wolt er entweichen,
vns man im den kunig gab bey der hant;
der müßet im leute vnd auch sein laüt
antworten vnd sein selbs leib.
schier hieß er im sein weib
zu seinem stüle weysen,
sol man uncrissen breysen,
so mocht auch sy ze preysen wesen.
an einem vuche hort ich lesen
ze einem waren märe,
daz nie kaine schöner wäre
von Windischer diete;
der sy bey ir hiete,
der mochte man da schawen
sechs vnd achtzig frawen,
weib vnd auch maide.
nu yaten dise balde,
der gast vnd herr Rudeger,
daz er der kammer dhaine mer
im der siete liesse brechen:
wolt er sich schone rechen,
so solt er mit in führen dan
die kunigin vnd ir man;
vnd die stet nach seiner handt.

Da volget er vil drate
nach der helben rate;
er nam so vil der gisel sder,
daz er mit in fuerte wider
vier hundert ritter oder bas.
der kunig tet es vmb das,
daz man es sagre ze märe,
daz sein hofgesind were
der künig von Breussen launden.
in die stat sy sandten,
vnd suchten daraus die besten,
die sy darynne wessen,
es wäre frawe oder meyd;
grossen schaz vnd reiche cleyd
fürten sy do mit in dan.
als ich euch gesaget han,
so richten sy sich so ze hannt,
mit verte zu der Hunen lanndt.

Nach diser grossen arbeit,
mit vrlaub von in rait
der marggrave reiche;
er hette vil mueliche
erpiten, daz geschach,
wie er Bedclaren geschach
vnd auch Goteind sein weib:

1666 die het ir mynnlichen leib 1716
nach im verclaget sere.
dem güten Rudegere
die wege waren wol bekant:
70 do feret er von der Breussen lant 20
gabende vil starcke
ze Beheim durch die marche.
ich wän, er schon empfangen ward
nach seiner lanngen ausfart,
75 da er gesunder wider rait. 25
wir wissen nicht der warhait,
wie er sein ding dahayme vant,
haide, kent vnd auch sein lant:
das mocht alles (sin) bester bas,
80 da er nu ze Bedclaren safs. 30
ich wil gelauben vnd des leben,
daz sein emphang was geschebet
mit gute in seinem lannde:
dem edlen weggande
85 waren seine rechen holt; 35
das het er wol an sy verfolkt.
Was er nu da ze tün habe,
der märe müs ich kumen abe;
ich wil euch von den fürsten sagen:
90 sy kamen kaume in vierzic tagen 40
zu der Tünaw an die stüt;
sy fürten manigen ritter güt,
ettliche wol gesunde,
95 summelich vil sere wunde, 45
vnd hetten dort in streites not
ir vil manigen lassen todt.
ze Egelburg der reichen
kam vil fröleichen
der kunig, da er Helchen vandt:
1700 die leute vber all sein lannt 50
der kunfte wurden wolgemüt.
sein weib die kuniginne güt
die gieng fur einen palas;
der kunig von seinem rosse was
5 gestanden naben bey der thur; 55
mit Helchen giengen do darfur
die da bey ir solten sein:
„willekomon, herre mein,
sprach das tugenthafte weib
10 „mir ist lieb, daz ich deinen leib 60
so wol gefunden han gesehen,
des wil ich mir geluckes leben.“
irs grüßes dancket er ir gar wol,
als man freunde danken sol;
15 mit armen er sy umbesloß; 65

er sprach: „mein dienst ist so gros,
daz du mirs gerne danken solt;
ich bin die hnnitlichen bolt,
vnd han dir mer gesundes bracht;
damit han ich an dich gedacht,
in sturme, da ich angst laid:
manige frauen vunde maid,
die solt du hayssen fur dich gan,
die ich ze gysel mit mir han
gefueret her in diß lanndt;
fraw, das sey die bekant,
ich han der Breussen kunig hie.“
frellichen sy da mit im gie.
abzoch er sein gewannt;
zu ir fass er so ze hannt,
vnd soget ir die mare,
wie im dort gelungen were.

Ir hayle dannen sy began,
daz er die selben stat gewan,
die im so lannge widertrait,
vnd daz die Rudegeres laid
betren ende so genommen.
da sprach er: „das ist alles komet
von vnserm kuenen gaste:
lannde hundert raste
het verdienet wol sein hande:
ich en-hett die stat noch das lannde
an in nicht bezwungen;
daz vns ist gelungen,
das ist von seinem ellen komet.“
do sy hette das vernomen,
da sprach vil guetleiche
die kuniginne reiche:
„da sul wir denken wol darhu,
daz man nach seinem willen thu
alles, das er selber wll;
mochten wir im also vil
geben, sam wir lannde han,
das solt alles sein geran.“

Darnach, do sy das gesprach,
der kunig die frauen ir gemach
schaffen mit ir maiden lies.
pade er im beraiten hiejs:
sy padeten barnaschram ab in.
von Breussen lanndt die kunigin
die hiejs man da ze hofe komet.
sy hett ee wonders vil vernomen
von frauen Helchen reichhait.
vil frauen vnd manig maid
mit ir ze hofe muessen komet;

1766 der ward so schone wargenomen,
daz sy fur irzime muessen han.
do sach man ire entgegen gan
des kunig Ezele(n) weyb.
70 maniger schuenen frauen leib
het sy davor die erkant:
so schone in der Hunen laut
was bey ir zeiten nie befomen,
75 so, die der kunig het genomen
in der stat ze Gamalin.
hundert vnd zwelf magedin
sach man bey der frauen gan,
ritterweib vil wolgetan
vierzig vnd viere.
80 mit zuechten schiere
fraw Helche den iren grus pot.
mich duncket, daz sy noch der not
darumb nicht one warden,
sy hetten nach den maren
85 sich einander hie gesehen.
was ie hoher grus geschehen,
den tet fraw Helche iren gessen:
yedoch sach wan in presen
tes senften milt(s), des wurden nas-
90 ir wangen traben, ich gelaube das.
doch troestet sy des wirtes weib,
vil wol gehandelt ward ir leib.
Fraw Helche poren fande dan
ze dem kunige, sy vrlaub des gewan,
95 ob sy ir gesse solte
kussen, ob er wolte
haben das fur gut.
da sprach er: „was sy gerne tut,
da ist auch wol mein wille bey,
1800 wie sy mit in gerne sey,
des sol ich sy irren nicht:
was man der elaghaften sicht,
was wirret, machet sy die fro?“
das empot ir der kunig do.
5 da sy das vrlaub gewan,
vor liebe lachen sy began:
die kunigin sy do kusse,
vor liebe sy des luske:
den aubern sy es wol ervot,
40 damit schied sy sy von der not,
die in was elagende nahen bey.
funffzig wochen vunde drey
sy waren seyt gesunde da:
sy waren hundert anderswa
45 gewesen sanfter in der stund.

1816

20

25

30

35

40

45

50

55

60

65

het fone welken tet man kunt,
 sy solten ligen bey ir man,
 da man in das verlaub aewant,
 ir veylichen taucht es güt.
 man vblag ir, so man gifel tüt,
 die alten vnd die iunge,
 mit güter veyenunge;
 vnd daz sy giengen one pant,
 des müßet da der veyten hant
 mit gestrackten ayden sweren;
 da en-dorfft in auch das nyemand weren,
 sy ryten aus oder inn.
 des Preussen weib, die kunigin,
 war nie bas beraten
 in ir selb kemmenaten,
 ir gesunde het es güt:
 dest sennstet stünd ir müt
 hin wider in ir herren laund.
 nach einem gasse ward gesant,
 den pat man hin ze hofe gan,
 von des schulden was getan,
 daz man sprach der Preussen stat.
 frau Helche die küniginne pat,
 daz er des lon solt empfan,
 des er zu dienste het getan
 Ehele dem reichen:
 des pat sy vleysffleichen.
 Da er hin ze hofe gie,
 die frau in vleysfflichen empfie.
 seit frager sy in märe,
 wie er gehayssen wäre;
 das het er nyemand da gesait:
 da gedacht der degen vil gemait:
 wie es doch regken nicht en-tuge,
 nu mus ich mit einer luge
 mit rede von ir enbinden daz

 man mit etwien das.
 da er vor der frauen sass,
 er gedacht im eines namen,
 er dorfft sichs nicht en-schamen:
 der in von waren schulden-trüg,
 viderb was er genüg,
 er was ein recke aus Tencelant,
 Diete so was er genant.
 Da sprach der degen gute:
 „frau, ich hayße Diete (Frute).“
 das hette der kunig auch ee vernomen,
 daz ein recke wäre komen
 mit tenem kunig in das laundt,

1866 der auch Diete was genant.
 die frau sprach: „es tüt mir wol,
 daz ich doch das wissen sol,
 wann ich euch aerne nennen wil:
 70 wir han darnach gefrager vil,
 daz ich et nie kund erfarn.“
 er sprach: „danon müß ichs bewarn,
 ich bin ein ellender man,
 durch veynde hasß han ich verlan.“
 75 dem kunige ward es auch gesait;
 do gie der degen vil gemeit
 zu Helchen der vil reichen;
 sy beide güertleichen
 yuten im ein fursten laundt,
 80 der sich da hette Diete genant,
 des hßter nam von Bergen hieß,
 da er reich, laund vnd crone ließ.
 Da sy in yuten an ir güt,
 da sprach der recke wolgemüt:
 85 „herr kunig, nu lat michs ane sein,
 vnz daz es bas die hende mein
 verdienen, als ich willen han;
 ich han noch solichs nicht getan,
 darumb ich crone sol empfan.“
 90 sprach der vil werde man
 „gedien ichs, so leyhet mir;
 die weil ichs alles wol empir,
 daz nicht en-sprechen ewr man,
 die gabe sey umb sünst getan.“
 95 der künig erschmiekt, es was im zorn:
 „so het ich manige gab verlorn.“
 sprach der Botelunges sün,
 „solt ich nyemand liebes tün,
 wann als ir wille wäre,
 1900 so mücht mir mit swäre
 dienen ein veylich man.“
 der gast der sprach: „die weyl ich han
 des da bracht in ewr lant,
 so nym ich schah noch gewannt.“
 5 Die rede ließen also stan.
 da begund ein hegllicher gan,
 daz in do sein wille trüg;
 sy funden da ze hofe genüg
 der furhweile, der man da pflag;
 10 damit verreiben sy den tag:
 das iar nam doch ende sün.
 des kunig Dseriches kind
 het ir gifel bas vnd bas.
 das vuch hat vnns verboten das,
 15 wes do die künen müßen plegen,

vnd wie auch Diere der degen
 trüge sein degenbart:
 ein ander mar ist vnns gefait,
 mücht ich das vol ze ende sagen,
 so wolt ich euch nicht verdragen.
 des ist vnns ende nicht gegeben,
 wie die Hunen da ir leben
 schüssen da in iren lannden,
 oder was den weggannden
 der kunig erpüt ee zun eren.
 nu müessen wir verkeren
 die rede, die wir gesprochen hat.
 nu wil ich euch hüren lan
 vmb einen der kuenesten degen;
 da man ze preyse solte wegen
 tausent kunig reiche,
 man funde im nicht geleiche.
 der fom seht in Hünen lanndt,
 dauon er weyten ward erkant;
 da man in bey den rechen sach,
 ob man im nicht der eren sach,
 die tumber degen werden sol,
 die kund er auch verdienen wol.

3. Abeitheur, wie Dietlath gen Hünen seinen
 vater sucht.

Von dem ich euch wil nu sagen,
 der wuechs in seinen iungen tagen
 in einem reichen lannde;
 den zugen weygande,
 wann er was eines küniges kind.
 die küniginne Dietlind
 die hieß sein vblegen schone,
 darumb daz er krone
 ob reichen lannden solte tragen:
 daz das yemand kunde sagen,
 gelebt er das vnd ndme swert,
 daz er nicht were krone werdt,
 das war seiner müter laid.
 ir nam der ist vnns auch gefait,
 sy was frau Dietlind genant;
 ir dienen siben fursten lanndt;
 da hieß ir sun her Dietlath.
 der diß mare anschreib,
 der wolt es nicht vergessen:
 er ward ein helt vermessen,
 vil tewe vnd vil reiche;
 dem tet er wol geleiche,

1966	wann er in seiner iugende vblag vil maniger tugende, vnd vliß sich maniger ere: was sol ich sprechen mere?	2011
70	die in heten vnder in erzogen, von den er auf den regenpogen vil selten ward gesehet, die wolten sich ergehen ir herren mit dem kinde hat.	15
75	alles das ward wolgeran, wie man im gab die lere, des wuechs er nach ir eere; sy zugen (in) vleysstleiche. seinem vater vil oeleiche	20
80	geparen er begunde. des was vil manige stunde, daz sy ir herren betten verloren. den iungen rechen wolgeboren bey heiden do man wesen hieß;	25
85	ungeern er sich schaiden ließ von ammen, die sein vblagen ee. dem kinde tet das dicke wee, wo er annder kindel bey im sach, ir ettlisches: vater! sprach, so fraget er ye der märe, was ein vater wäre.	30
	Sein müter weinende sprach: „das ist lanng, daz ich den sach, der dir ze vater was genant: des lob was so weyt erkant, daz wir den gerinne müchten hat. nu ist mein verlust also getan, daz ich nach im han immer laid. wir wissen nicht, wie er vnns entreit, do ich in güten freuden saß, vnd sach auch an dem künige das, daz im vil hohe stund der wüt. vil manigen edlen ritter güt er mir hie ze dienste lie; da er nu iungst von mir gie, da küßt er mich an meinen mund, vnd vat, mich fristet got gesunt; das was, do ich in ze lesse sach. ob ye weibe laid geschach, so ist auch mir vil laid geschehen.“	35
90	da sprach das kind: „hoert yemand tsehen, war er hin gekeret sey?“	40
95	sy sprach: „der frage ich selten frey bin gewesen zehen iar, ob yemand sagte mir fur war,	45
2000		50
5		55
10		60